Presseinformation

18. November 2026

Waldviertel setzt mit eigener Wirtschaftsstrategie auf seine Stärken

LH Mikl-Leitner: „Eine Region mit starken Unternehmen, innovativen Betrieben und engagierten Menschen“

Die wirtschaftlichen Stärken des Waldviertels gezielt ausbauen, neue Wachstumspotenziale erschließen und die Wettbewerbsfähigkeit der Region weiter stärken: Das sind die zentralen Ziele der regionalen Wirtschaftsstrategie für das Waldviertel, die am heutigen Mittwoch von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Steuerungsgruppenleiter Sebastian Stark, ecoplus-Prokurist Bernhard Ebner und Leyrer & Graf-Geschäftsführer Stefan Graf bei Eaton in Schrems präsentiert wurde. Die Strategie baut auf der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2030+ auf und wurde gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Region erarbeitet.

„Das Waldviertel ist eine Region, die oft unterschätzt wird, aber unglaublich viel Potenzial hat. Mit starken Unternehmen, innovativen Betrieben und engagierten Menschen, die anpacken und etwas weiterbringen wollen“, betonte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Mit rund 8,6 Milliarden Euro Wirtschaftsleistung, 104.000 Beschäftigten und mehr als 23.000 Arbeitsstätten sei das Waldviertel ein bedeutender Wirtschaftsraum. „Unser Ziel ist klar: Wir wollen die Stärken des Waldviertels stärken und die Region als Wirtschaftsstandort weiterentwickeln. Dabei war uns besonders wichtig, dass diese Strategie nicht von St. Pölten aus verordnet wird, sondern aus der Region für die Region entsteht. Und genau das ist gelungen“, so die Landeshauptfrau.

Angesichts der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen brauche es gleichzeitig Entlastungen für die Unternehmen. „Unsere Betriebe brauchen keine neuen Steuern und Abgaben, sondern niedrigere Lohnnebenkosten, weniger Bürokratie und bessere Rahmenbedingungen für Investitionen“, richtete Mikl-Leitner einen Appell an den Bund. Niederösterreich setze mit der Verwaltungsreform, der Entrümpelung jedes sechsten Landesgesetzes, der Taskforce Wirtschaft und gezielten Förderungen für Digitalisierung und Innovation bereits konkrete Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes.

Die neue Waldviertelstrategie setzt auf vier wirtschaftliche Schwerpunkte: Industrie und Produktion, die Verarbeitung regionaler Rohstoffe, Gesundheit und Tourismus

sowie Sicherheitstechnologien. „Das Waldviertel verfügt über eine starke industrielle Basis, große Kompetenzen in der Land- und Forstwirtschaft, vielfältige Gesundheitsangebote und innovative Unternehmen. Diese Stärken wollen wir gezielt miteinander verbinden und das Waldviertel zur Nachhaltigkeitsregion Österreichs entwickeln. Denn gerade hier zeigt sich, dass wirtschaftlicher Erfolg und ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen kein Widerspruch sind“, erklärte Mikl-Leitner.

Als erste konkrete Maßnahme kündigte die Landeshauptfrau eine Fachkräftekampagne an, die im Frühjahr 2027 gemeinsam mit ecoplus unter dem Motto „Wohnen und Arbeiten im Waldviertel“ starten soll. „Wir wollen noch stärker zeigen, welche beruflichen Chancen und welche Lebensqualität das Waldviertel bietet. Damit unterstützen wir unsere Unternehmen bei der Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und machen die Region als Arbeits- und Lebensstandort noch attraktiver“, so Mikl-Leitner.

Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker unterstrich die Bedeutung gemeinsamer Anstrengungen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes: „Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten brauchen wir positive Signale und Unternehmen, die investieren. Betriebe wie Eaton zeigen, wie viel wirtschaftliche Substanz im Waldviertel vorhanden ist. Entscheidend sind jetzt wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen, insbesondere bei Energie- und Arbeitskosten sowie beim Bürokratieabbau. Die neue Strategie gibt eine gemeinsame Richtung vor, die wir als Wirtschaftskammer aktiv unterstützen werden.“

Die Strategie wurde in einem breiten Beteiligungsprozess mit regionalen Akteurinnen und Akteuren erarbeitet. „Aus über 300 Gesprächen haben wir herausgearbeitet, wofür das Waldviertel steht und wo unsere größten Chancen liegen“, erläuterte Sebastian Stark, der die Steuerungsgruppe zur Umsetzung der Strategie leiten wird. „Wir haben einen herausragenden Wirtschaftsraum mit Unternehmen, die investieren und an die Zukunft der Region glauben. Jetzt geht es darum, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und aus der Strategie konkrete Projekte zu machen“, sagte er.

ecoplus-Prokurist Bernhard Ebner erklärte: „Mit der Waldviertelstrategie schaffen wir einen gemeinsamen Orientierungsrahmen für die Zukunft der Region. Sie macht sichtbar, was das Waldviertel bereits heute auszeichnet, zeigt Entwicklungspotenziale auf und soll regionale Akteurinnen und Akteure dabei unterstützen, gemeinsame Projekte und Initiativen voranzutreiben.“

Presseinformation

Leyrer & Graf-Geschäftsführer Stefan Graf hob die Bedeutung einer klaren regionalen Ausrichtung hervor: „Eine Strategie gibt Orientierung, bündelt Kräfte und schafft die Grundlage für mutige Entscheidungen. Entscheidend ist, dass wir die großen Ziele auf konkrete Projekte herunterbrechen. Das Waldviertel hat eine hervorragende Ausgangsposition. Jetzt liegt es an uns als Region, daraus etwas zu machen und die Entwicklung mit hohem Tempo voranzutreiben."